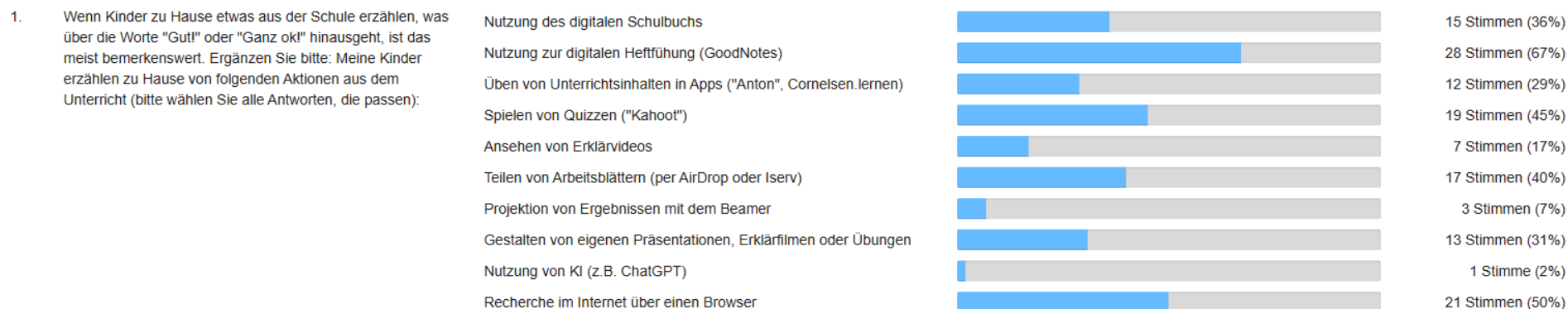


Darstellung der Ergebnisse aus der Umfrage zur Einführung der iPads (Eltern)

Teilnehmende: 130 Eltern adressiert (42 teilgenommen)



2. Welche Nutzungsformen schildert Ihr Kind außerdem?

- Gruppenarbeiten (kollaboratives Arbeiten).
- Unterstützung von Klassenkameraden bei Backups oder anderen IT-Problemen
- Heimliches Spielen während des Unterrichts
- Ablenkung durch Nachrichten von Klassenkameraden

3.	Inwiefern stimmen Sie der folgenden Aussage zu? Mein Kind erzählt häufig vom Einsatz von Tablets in der Schule. (Bitte wählen Sie die passende Antwortmöglichkeit.)	stimmt voll (jeden Tag)		4 Stimmen (10%)	
		stimmt eher (mehrmals in der Woche)		25 Stimmen (60%)	
		stimmt kaum (seit den Sommerferien weniger als 10x)		13 Stimmen (31%)	
		stimmt gar nicht (noch nie bis maximal 2x)		0 Stimmen (0%)	
4.	Inwiefern stimmen Sie der folgenden Aussage zu? Ich denke, dass das iPad den Unterricht sinnvoll ergänzt. (Bitte wählen Sie die passende Antwortmöglichkeit.)	stimmt voll		7 Stimmen (17%)	
		stimmt eher		15 Stimmen (36%)	
		stimmt kaum		16 Stimmen (38%)	
		stimmt gar nicht		4 Stimmen (10%)	
5.	Was berichtet Ihr Kind außerdem? Von folgenden Problemen erzählt mir mein Kind im Zusammenhang mit der iPad-Nutzung (bitte wählen Sie alle passenden Antwortmöglichkeiten):	mehr Ablenkung im Unterricht		22 Stimmen (52%)	
		Regeln werden nicht eingehalten (Mitschüler:innen spielen z.B etwas während des Unterrichts)		31 Stimmen (74%)	
		es funktioniert etwas nicht (z.B. WLAN, Projektion mit dem Beamer, Anmelden in einer App usw.)		14 Stimmen (33%)	
		Zugangsdaten wurden vergessen		3 Stimmen (7%)	
		Inhalte sind auf einmal weg (Markierungen im digitalen Schulbuch; Mitschrift in GoodNotes)		7 Stimmen (17%)	
		Akku (Stift und/oder iPad) hält nicht durch		4 Stimmen (10%)	
		Mitschüler:innen haben iPad und/oder Stift weggenommen und/oder beschädigt		0 Stimmen (0%)	
		Lehrkräfte haben Schwierigkeiten mit der Bedienung		7 Stimmen (17%)	
		Apps sind auch am Nachmittag noch gesperrt		5 Stimmen (12%)	
Sonstiges/keine Angabe		6 Stimmen (14%)			
6.	Inwiefern stimmen Sie folgender Aussage zu? Ich kenne die Regeln, die mein Kind im Umgang mit den Tablets im Unterricht einhalten muss. (Bitte wählen Sie die passende Antwortmöglichkeit aus.)	stimmt voll		20 Stimmen (48%)	
		stimmt eher		17 Stimmen (40%)	
		stimmt kaum		4 Stimmen (10%)	
		stimmt gar nicht		1 Stimme (2%)	
7.	Inwiefern trifft folgende Aussage zu? Mein Kind hat bereits gegen Regeln der iPad-Nutzung verstoßen und musste ohne iPad arbeiten. (Bitte wählen Sie passende Antwortmöglichkeit aus.)	ja		4 Stimmen (10%)	
		nein		36 Stimmen (86%)	
		unsicher		2 Stimmen (5%)	
8.	Inwiefern trifft folgende Aussage zu? Ich habe Schwierigkeiten zu beurteilen, ob das Tablet der Schule zu Hause gerade für die "Arbeit" oder das Privatvergnügen genutzt wird. (Bitte wählen Sie die passende Antwortmöglichkeit aus.)	ja		19 Stimmen (45%)	
		nein		23 Stimmen (55%)	

9.	Inwiefern trifft folgende Aussage zu? Ich wünsche mir die Möglichkeit, das schulische Tablet zu Hause beschränken zu können, z.B. zeitlich. (Bitte wählen Sie die passende Antwortmöglichkeit.)	ja		23 Stimmen (55%)	
		nein		19 Stimmen (45%)	
10.	Inwiefern trifft folgende Beschreibung zu? Die Tablet-Nutzung führt immer wieder zu Konflikten mit meinem Kind. (Bitte wählen Sie alle passenden Antwortmöglichkeiten.)	Ja, weil ich nicht weiß, ob es gerade "arbeitet" oder einer Freizeitbeschäftigung nachgeht.		16 Stimmen (38%)	
		Ja, weil die zeitliche Begrenzung der Freizeitbeschäftigung (Surfen, Spielen) zu Konflikten führt.		10 Stimmen (24%)	
		Ja, weil die Freizeit-Inhalte am iPad zu Konflikten führen (z.B. konkrete Spiele oder Apps).		9 Stimmen (21%)	
		Nein, mein Kind hält sich an Absprachen zu Dauer und Inhalten.		17 Stimmen (40%)	
		Nein, wir haben keine besonderen Absprachen.		7 Stimmen (17%)	
		Ich möchte keine Angabe machen.		1 Stimme (2%)	
11.	Inwiefern stimmen Sie folgender Aussage zu? Die Einführung von Tablets im 7. Jahrgang halte ich grundsätzlich für sinnvoll. (Wählen Sie bitte die zutreffende Antwortmöglichkeit.)	stimme voll zu		8 Stimmen (19%)	
		stimme eher zu		11 Stimmen (26%)	
		stimme eher nicht zu		16 Stimmen (38%)	
		stimme gar nicht zu		7 Stimmen (17%)	
12.	Inwiefern würden Sie den Jahrgang zur Einführung von Tablets ändern? Eine Einführung von iPads halte ich in folgendem Jahrgang für sinnvoller. (Bitte wählen Sie den Jahrgang, für den Sie sich am ehesten entscheiden würden. Eine Begründung können Sie am Ende des Fragebogens unter Ergänzungen eingeben.)	ab Klasse 5		4 Stimmen (10%)	
		ab Klasse 6		1 Stimme (2%)	
		ab Klasse 8		3 Stimmen (7%)	
		ab Klasse 9		10 Stimmen (24%)	
		ab Klasse 10		7 Stimmen (17%)	
		ab Klasse 11 (Oberstufe)		6 Stimmen (14%)	
		keine Angabe		11 Stimmen (26%)	
13.	Inwiefern trifft folgende Aussage zu? Ich bin mit dem Ablauf der iPad-Einführung insgesamt zufrieden. (Bitte wählen Sie die passende Antwortmöglichkeit.)	stimme voll zu		10 Stimmen (24%)	
		stimme eher zu		18 Stimmen (43%)	
		stimme eher nicht zu		10 Stimmen (24%)	
		stimme gar nicht zu		4 Stimmen (10%)	

14. Ergänzungen

Pädagogisches Konzept und Sinn der iPad-Nutzung

- Unklare Zielsetzung:
 - Kein deutlich erkennbarer pädagogischer oder didaktischer Mehrwert.

- Unklare Antworten auf die Frage, welches Problem die iPad-Nutzung lösen soll.
- Der Sinn der Digitalisierung wurde nicht ausreichend erklärt (z. B. wie der Lernfortschritt gemessen wird).
- Fehlendes Konzept zur Nutzung der iPads, insbesondere zur Kombination von analogen und digitalen Materialien.
- Unterschiedliche Nutzung durch Lehrkräfte:
 - Inkonsequenz zwischen Lehrkräften: Schüler arbeiten teils digital, teils analog („doppelte Buchführung“).
 - Unklar, wie die Einführung von iPads in den Unterricht sinnvoll integriert werden soll.

Organisatorische und technische Aspekte

- Kosten und Beschaffung:
 - Kritik an der Preisgestaltung und fehlender Transparenz bei der Firma Bechtle (hohe Kosten, schlechter Kundenservice, keine klare Kommunikation zu Tarifen und Zubehör).
 - Unklare Prozesse bei der Beschaffung (z. B. Preisunterschiede zwischen Schulbestellung und Einzelhandel, uneinheitliche Geräteauswahl).
 - Schwierigkeiten bei der Registrierung, unzureichende Informationen zu Lizenzen und Apple-IDs.
- Technische Fragen:
 - Keine klare Erklärung zur Notwendigkeit einer Apple-ID und den Unterschieden bei Privatkäufen.
 - Fehlende Informationen zum Lizenzerwerb bei eigenen Geräten.
 - Probleme bei der Datenverwaltung (z. B. verlorene Daten durch MDM).

Pädagogische und didaktische Kritik

- Fehlendes Konzept:

- Kein klar erkennbarer Mehrwert der iPad-Nutzung.
- Unzureichende Integration der Geräte in den Unterricht: iPads oft als bloße Schreibunterlage genutzt, ohne didaktische Einbettung.
- Keine eindeutigen Vorgaben zu digitalen oder analogen Materialien, was zu einer "doppelten Buchführung" führt.
- Unsicherheit über die Rolle der iPads: Ergänzung oder Ersatz zu konventionellen Lernmitteln?
- Bildschirmzeit und Gesundheit:
 - Bedenken zur erhöhten Bildschirmzeit und deren Auswirkungen auf Augen und Konzentration.
 - Kritik an der fehlenden Balance zwischen digitalen und analogen Lernmethoden.
- Vorbereitung der Lehrkräfte:
 - Einige Lehrkräfte haben selbst Schwierigkeiten mit der Bedienung und Integration der iPads.
 - Bedarf an strukturierter Schulung der Lehrkräfte vor der Einführung.
- Schulbücher und Materialien:
 - Erwartung, dass alle Schulbücher digital verfügbar sind.
 - Schulbücher wurden nur teilweise durch iPads ersetzt, was zu Mehrkosten (z. B. Schulbuchausleihe, Kopierkosten) führte.
- Elternschulungen:
 - Wunsch nach iPad-Schulungen für Eltern, um die Programme und Anwendungen zu verstehen.
- Regeln und Nutzung:
 - Mehr Informationen zu Regeln und Begrenzungsmöglichkeiten (z. B. „zwei getrennte Welten“ zwischen schulischer und privater Nutzung).
 - Keine klare Kommunikation zu sinnvollen Nutzungsgrenzen (z. B. wie viel Nutzung während der Schulzeit und zu Hause angemessen ist).

Zeitliche Planung und Einführung

- Zeitpunkt und Ablauf:
 - Unklar, ob Kinder den Umgang mit den iPads schon in den Sommerferien üben sollten oder ob dies gemeinsam nach den Ferien beginnen sollte.
 - Unklare Kommunikation zu den Erwartungen bei der Nutzung der iPads zu Beginn des Schuljahres.

Verbesserungsvorschläge

- Technische und organisatorische Maßnahmen:
 - Einführung eines einheitlichen Gerätemodells und zentraler Beschaffung.
 - Klare Vorgaben zur digitalen Schulbuchnutzung, um unnötige Kosten für analoge Bücher zu vermeiden.
 - Mehr Transparenz zu Lizenzen, Zubehör und Gerätenutzung.
- Kritik an einseitiger Darstellung:
 - Eltern wünschten sich eine umfassendere Diskussion, die auch die Nachteile der iPads beleuchtet.
 - Mehr Transparenz über die Ziele der Digitalisierung und die Messung des Mehrwerts.
- Zusätzliche Materialien und Unterstützung:
 - Wunsch nach mehr Informationen zu günstigeren Alternativen (z. B. zu Stiften).
 - Notwendigkeit für Originalmaterialien und klare Empfehlungen für Zubehör.